

# Giessener Anzeiger

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

GIESSENER ANZEIGER / LOKALES / STADT GIESSEN / NACHRICHTEN GIESSEN

Nachrichten Giessen

30.11.2015

## Respektvolles Verhalten und Werte



Wie verhält man sich beim Einstieg in den Bus? Das zeigen hier Birgit Ziemann, Carsten Wittmann und Almut Siebel (v.l.).

Foto: Scholz

### FLÜCHTLINGE Initiative macht Neuankömmlinge mit hiesigen Gepflogenheiten vertraut / Rollenspiele / Trainer gesucht

GIESSEN - (olz). Ganz grundsätzlich aufgefasst beinhaltet der Begriff Kultur auch Gesetze,

Gewohnheiten und Eigenheiten, auf deren Basis sich ein Gemeinwesen organisiert und definiert. Es ist klar, dass Integration vor diesem Hintergrund nicht nur das Erlernen der

Landessprache, sondern auch ein Einleben in die vielen kulturellen Besonderheiten bedeutet. Um Flüchtlingen dies zu erleichtern, hat die Initiative „Hand in Hand. Kulturen gemeinsam entdecken“ ein Kulturtraining gestartet. In Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat, vertreten durch Ehrenamtlichenkoordinator Robert Seither, soll es regelmäßig in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (HEAE) stattfinden. Die Initiative sucht Trainer und informierte am Wochenende erstmals Interessenten.

„Entstanden ist die Idee im Kontakt mit Leuten aus der Erstaufnahme“, stellte Integrationslotsin Birgit Ziemann im zweiten Teil des Info- und Trainingstages das Projekt vor. Grundgedanke sei es, Menschen, die frisch in Deutschland angekommen sind, zu begegnen und ihnen Deutschland „ein bisschen“ vorzustellen. Als Beispiel benannte Ziemann alltägliche Situationen beim Einkaufen in einem Supermarkt. Dort könne man beobachten, dass die Flüchtlinge in größeren Gruppen auftreten, was anderen Einkäufern teils Angst mache. Ebenso wie eine größere körperliche Nähe als normalerweise üblich. „Aber die Flüchtlinge kennen die in Deutschland angemessene Distanz nicht“, betonte die Lotsin. Dinge, die in diesem kulturellen Gesamtkontext gelegentlich nicht klappten, seien also keine Fehler, sondern auf mangelndes Wissen zurückzuführen. Genau an diesem Punkt setzt das Kulturtraining an.

„Wir wollen Hilfestellungen geben zu Fragen wie: Wie kauft man ein, wie verhält man sich im Bus oder wie wird hierzulande respektvolles Verhalten definiert“, so Ziemann. Schwerpunkte des Trainings seien aus dem deutschen Grundgesetz abgeleitete Werte: die allgemeine Gleichbehandlung, Religionsfreiheit und die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Gemeinsam habe der Arbeitskreis ein entsprechendes Programm entwickelt, auch Flüchtlinge waren beteiligt an der Arbeit, die an erster Stelle auf Rollenspiele, sogenannte „Kulturtipps“, setzt und sie dynamisch entwickelt.

„Wenn möglich, wollen wir die Tipps zweimal wöchentlich in der Einrichtung an der Rödgener Straße durchführen“, erklärte Ziemann. Um die Trainer mit dieser Aufgabe nicht allein zu lassen und sie fortzubilden, gibt es monatliche Kultur-Updates für die Ehrenamtlichen. Andrea Scheffler stellte das Konzept dieser Rollenspiele detailliert vor. Beteiligt seien jeweils mindestens vier bis fünf Akteure, die zunächst die ankommenden Zuschauer auch per Handschlag begrüßen. Es folgt ein Grüßen der Darsteller untereinander, inklusive namentlicher Anrede. Die Spielszenen selbst drehen sich um alltägliche Situation wie das Kaufen eines Bustickets, die Pfandflaschenrückgabe am Automaten oder das gemeinsame Geschirrspülen von Mann und Frau. Angesprochene Gegenstände werden hochgehalten mit einer weiteren Tafel, auf der das entsprechende deutsche Wort steht. Zusammen sprechen Zuschauer und Darsteller die Wörter mehrfach. Optional macht sich die Gruppe Gedanken über die Ausgabe von Handouts mit Piktogrammen. Nach Abschluss des rund 30-minütigen Rollenspiels erfolgt die Verabschiedung, ebenfalls per Handschlag.

Nach einem Austausch über einige Szenen, die Ziemann, Scheffler, Almut Siebel und Carsten Wittmann gemeinsam darboten, wurden die Erwartungen an das Bewerbungsverfahren für Kulturtrainer vorgestellt, ebenso wie Regeln für das Verhalten in der HEAE. Zu Beginn der Veranstaltung hatten sich die Teilnehmer auch mit Fluchtursachen und dem Ablauf von Asylverfahren befasst.